

## WELCOME BACK TO WORK PARTY, KNIGHT GIANELLA 50 Kilo Schokolade in Zollikon

Wenn die «Welcome Back to Work Party» von Knight Gianella steigt, weiss tout Zurich und noch etwas mehr, dass der Sommer in den letzten Zügen liegt. Allzu schlimm wars nicht an diesem Augustabend (19. August), der Regen verzog sich kurz vor Partystart im prächtigen Garten der Meier-Severini-Villa in Zollikon. Der Back-to-Work-Event ist eines der wichtigsten Stelldehner der Schweizer Wirtschaftswelt. CEO, CFO, Profi-VRs, PR-Berater und Anwälte sind im Dutzend versammelt. Auffallend gut vertreten war diesmal die Ostschweiz: Stadler Rail-Chef Peter Spuhler rückte mit einer Viererdelegation aus seiner Firmen-Gruppe an. Auch die Schokoladebranche war gut vertreten. Die in Zürich ansässige Barry Callebaut sorgte für eine Überraschung für die 300 Gäste. Zum 50-Jahr-Firmenjubiläum von Knight Gianella servierte Konzernchef Jürgen Steinemann eine dreistöckige Torte inklusive Firmenlogo des Gastgebers. Darin verarbeitet waren 50 Kilogramm Schokolade, 1 Kilo pro Jahr. (h2)



^ Peter Hinder, ehemals Thurgauer Kantonalbank, Thomas Sieber, Baloise, Pierin Vincenz, Raiffeisen.



^ Andreas Schmid, Gategroup, Thomas Meyer, Accenture, Peter Friedli, New Venturetec.



^ Medard Meier, Konsulent, Barbara Kux, VR, Peter Wälti, Unternehmer, Adrian T. Keller, DKSH.



^ Hans-Peter Schwald, Autoneum, Sabine Von Arx, Sound Capital, Christian Wipf, Altium Capital.



^ Peter Spuhler, Stadler Rail, Sandro Gianella, Knight Gianella & Partner.

Von links nach rechts: Otto Bruderer, Wen AG, Sandro Gianella, Knight Gianella, Victor Balli, Barry Callebaut, Jürgen Steinemann, Barry Callebaut.



^ Daniel Bachofen, Bachofen Holding, Balz Höstly, Rechtsanwalt.

### PROOST 2015

## Ostschweizer Karrierechancen

Interessante Unternehmensbesichtigungen, abwechslungsreiche Präsentationen beim Company Catwalk, viele Gespräche an den Informationsständen, ein gelungener Talk mit Jeff Saibene und eine sympathische Moderation des Heimweh-Thurgauers Lukas Studer - dies sind die Eindrücke der gelungenen ProOst 2015, organisiert von der Together AG. Über 300 gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte trafen an der eintägigen Veranstaltung auf 37 Arbeitgeber, um sich über ihre Karrierechancen in der Ostschweiz zu informieren. ProOst ist eine 2014 lancierte Massnahme der Standortförderungen der vier Partnerkantone St. Gallen, Thurgau sowie Appenzell Ausserrhodon und Innerrhodon, um bei Professionals ein Bewusstsein für ihre Berufsperspektiven in der St. Gallen Bodensee Area zu schaffen. (h2)



^ Jeff Saibene, Trainer FC St. Gallen, Lukas Studer, Moderator SRF.



^ Marianne Koller-Bohl, Regierungsrätin Kanton Appenzell Ausserrhodon.



^ Nicole Schwerdtfeger, Sopran sa.



^ Karin Jung, Amt für Wirtschaft, Kanton Appenzell Ausserrhodon.



^ Florian Kern, St. Gallen-Bodensee Tourismus.



^ Patrik Riklin und Frank Riklin, Atelier für Sonderaufgaben.



^ Marcel Rapp, Wirtschaftsförderung Kanton Thurgau.



^ Peter Brabeck, Nestlé, Maurice Lévy, Publicis Group, Wan Ling Martello, Nestlé.



^ Luis Cantarell, Nestlé, Gerhard Schwarz, Avenir Suisse.



^ Helga Rabi-Stadler, Präsidentin Salzburger Festspiele.

### SALZBURGER FESTSPIELE

## Nestlé bleibt Sponsor

In Salzburg lancierte Anna Nettekbo ihre Karriere, als Leonora sorgte sie in Verdis Trovatore an den Festspielen 2015 für den sängerischen Höhepunkt. Prominenz aus aller Welt, darunter Günter Netzer, Bianca Jagger, Publicis-Chef Maurice Lévy, Siemens-Chef Joe Kaeser und Nestlé-Präsident Peter Brabeck, lauschten der russischen Sopranistin. «Besser als Maria Callas», schrieb die «Süddeutsche Zeitung» über ihren Auftritt. Brabeck führte in Salzburg eine Nestlé-Delegation an. Der Nahrungsmittelkonzern ist längstster Hauptsponsor der internationalen Festspiele und hat eben bis 2018 verlängert. Zu den wichtigen Geldgebern gehören auch

Rolex, Siemens und Audi. Nestlé unterstützt zudem den Young Conductors Award, der seit sechs Jahren an junge Dirigenten vergeben wird. Diesjähriger Preisträger ist der Lausanner Lorenzo Viotti. Der 25-jährige Schweizer setzte sich gegen 64 Kandidaten aus 31 Ländern durch. Die Jury, angeführt von Ehrenpräsident Plácido Domingo, lobte seine Virtuosität. Viotti holte sich neben der Auszeichnung ein Preisgeld in der Höhe von 15 000 Euro und darf an den Salzburger Festspielen 2016 dirigieren. Es ist nicht seine erste internationale Auszeichnung. Bereits vor zwei Jahren gewann er den Internationalen Dirigentenwettbewerb im spanischen Cadaqués. (h2)